



Kauferinger Express

Grünes Informationsblatt für Kaufering

September 2005

Nr. 06

Liebe BürgerInnen von Kaufering,

das Thema des Großsägewerkes Klausner im Landsberger Frauenwald spaltet die Bürger im Landkreis.

Während eine große Zahl von Bürgern auf neue Arbeitsplätze (die Anzahl schwankt zwischen 50 und 1.000) hofft, und der Landsberger Bürgermeister von Gewerbesteuer-einnahmen träumt, fürchten sich vor allem die hauptbetroffenen Gemeinden Igling und Kaufering vor Lärm und Abgasen. Das Sägewerk und andere Betriebe sollen ja vor deren Nase entstehen, mit ca. 4000 Personen- und 500 Lastwägen pro Tag und zusätzlichen Güterzügen in der Nacht.

Der grüne Standpunkt dazu ist :

- Großsägewerkes zerstören auf Dauer mehr Arbeitsplätze als geschaffen werden, auch hier im Landkreis.
- Der Standort Frauenwald ist grundverkehrt. Waldfläche von der Größe von ca. 40 Fußballfeldern nur für das Grundstück des Sägewerkes abzuholzen, ist in unserer waldarmen Gegend umweltpolitischer Unsinn. Es gibt mehrere andere Alternativstandorte in der Region, z.B. freiliegende Schotterflächen im Lechfeld. Hier war Obermeitingen bereits im Gespräch.
- Die Grünen in Kaufering unterstützen bis auf Weiteres die Politik der Gemeinde Kaufering, welche entsprechend geltendem Recht für ihre Bürger Schallschutz- und Ausgleichsmaßnahmen fordert.

Es ist nun an der Stadt Landsberg, die Kauferinger Forderungen in ihrem Bebauungsplan umzusetzen. Sollte die Stadt nicht auf die geforderten Nachbesserungen eingehen, muss sich der Kauferinger Gemeinderat in Kürze entscheiden, ob gegen den Bebauungsplan vor Gericht geklagt wird.

Wir werden Sie über dieses Thema natürlich weiter informieren.

Ihre **Grün Alternative Liste** Kaufering

Gabriele Triebel

Renate Hoy

Wolfgang Haberecht

Berichte aus der Kauferinger Gemeindepolitik :

Baumschutzverordnung

"Zu fällen einen schönen Baum, braucht's eine halbe Stunde kaum – zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenkt es, ein Jahrhundert."

Eugen Roth

Wussten sie, dass eine 100 Jahre alte Buche mit einer Höhe von 25m und einer Kronenbreite von 14m 1.712kg Sauerstoff in der Stunde produziert? – Das ist hochgerechnet der Jahresbedarf von 10 Menschen.

Um einen solchen Baum hinsichtlich seiner Sauerstoffleistung zu ersetzen, müssten 5.400 junge Bäume mit einem Kronenvolumen von 0,5 Kubikmeter gepflanzt werden.

Mit 17:1 Stimmen abgelehnt hat der Kauferinger Gemeinderat im August 2005 den Antrag der GAL in Kaufering eine Baumschutzverordnung zu installieren.

Anlass für den Antrag war, dass im Dorf vor Kurzem eine alte Linde mitten in der Vegetationszeit kurz vor der Blüte gefällt wurde.

Die vorgeschlagene Baumschutzverordnung hatte hauptsächlich das Ziel, Laubbäume zu schützen, die mehr als 80cm Stammumfang in einem Meter Höhe aufweisen.

Nadelbäume, kranke und für die Bürger gefährliche Bäume waren natürlich von der Verordnung ausgenommen.

Es war in keinsten Weise beabsichtigt, Grundstückseigentümer im Umgang mit Baumbestand in kleinlicher Weise zu gängeln, sondern wertvollen, alten, nicht störenden Baumbestand zu schützen und der Allgemeinheit zu erhalten.

Es ist schon verwunderlich, dass bei den Kauferinger Räten bezüglich dem Erlass einer Baumschutzverordnung derartige Ängste im Raum stehen.

Die Gemeinden Schondorf, Dießen, Planegg leben übrigens sehr gut mit Baumschutzverordnungen, deren Auflagen zudem meist strenger sind, als die, die für Kaufering vorgeschlagen waren.

Anzeige :

KFZ Meisterwerkstatt

Mayrock Josef



HU - AU - Kundendienst - Reparaturen aller Art

Scheuringerstr. 11 · 86916 Kaufering

Tel.: 0 81 91 / 97 12 50 · Fax: 0 81 91 / 97 12 51

Mobil: 01 72 - 28 24 99 53

Wohnen im Alter

Eine Frage, die uns alle künftig immer mehr betreffen wird, ist : Wie und wo werde ich im Alter wohnen?

Es genügt nicht mehr sich Gedanken über die finanzielle Absicherung im Alter zu machen. Auch die Problematik, wie und wo wir wohnen werden, müssen wir beantworten. Viele haben keine Familie, die im Alter für einen da ist. Wir alle wollen auch später ein möglichst selbstbestimmtes und freies, aber nicht einsames Leben führen, das auch unseren finanziellen Möglichkeiten angepasst ist. Aber wie können wir hier Vorsorge betreiben?

Wäre es denkbar, in einer Wohnanlage zu leben, in der mehrere Generationen, Alleinstehende wie Familien mit Kindern, Reiche wie weniger Wohlhabende, vertreten sind und jeder ein bisschen nach dem anderen schaut? Neue Konzepte sind hier gefragt.

Was kann die Gemeinde Kaufering tun, um neben den vorhandenen Seniorenheimen neuen Möglichkeiten Platz zu schaffen?

Bundestagswahlen - Richtungswahlen



Von links : Marcus Reichenberg, Bundestagskandidat, Claudia Roth, Parteivorsitzende, Dr. Sepp Dürr, MDL auf einer Veranstaltung der Grünen in Landsberg

Wir haben die Wahl in Deutschland den Weg der sozial gerechten Reformen unserer Gesellschaft weiter zu gehen und neue politische Themen anzupacken. Statt wie Kanzlerkandidatin Merkel, die mit ihrem Programm die soziale Ausgrenzung fördert und unserer Gesellschaft eine andere Richtung geben wird, wollen die **Grünen** eine sozial gerechte Gesellschaft.

- **Die Grünen stehen für eine gerechte Bürgerversicherung aller Bürger**, die auch von allen finanziert wird statt einer ungerechten Kopfpauschale die eine 2-Klassen-Medizin schafft.
- **Die Grünen stehen für ein sozial gerechtes Steuersystem** statt ein Einheitssteuersystem,

dass nicht einmal den Status von Alleinerziehenden Müttern und Vätern kennt und soziale Gräben weiter vertieft.

- **Die Grünen stehen für einen starken Verbraucherschutz ohne Gentechnik** statt Schutz der Industrieinteressen. Gentechnik ist unumkehrbar und verseucht unsere Lebensmittel auf Tausende von Jahren.
- **Die Grünen stehen für eine weitere und konsequente Förderung regenerativer Energien und Schaffung zukunftsorientierter Arbeitsplätze** statt zurück zum Atom mit allen Risiken und Folgekosten. Regenerative Energien sind der Weg „Weg vom Öl“;
- **Die Grünen stehen für eine verantwortungsvolle Umweltpolitik** statt der Ignoranz von Frau Merkel, in deren Team **niemand** für die Umwelt zuständig ist.

Vor dem Hintergrund der letzten „Jahrhunderthochwasser“ und der neuen Dimension von Wirbelstürmen - entscheiden Sie sich: Unsere Umwelt braucht Ihre Stimme.

Aus dem Dorf vorgestellt:

Der Kauferinger Dorfverein



Erst kürzlich wurde in Kaufering zum „Schnidhanad Fest“ eingeladen. Manch Zugezogener wird sich gefragt haben, was um Himmels Willen dies ist?

Bei der Mai-Feier am Maibaum tun sich die Kauferinger dann schon leichter. Meist kann man bei schönem Wetter hier den 1. Mai bei gemütlicher Familienatmosphäre mit Musik, Tanz und Bulldogfahren für die Kinder begehen.

Veranstalter beider Feste ist der Dorf- und der Musikverein von Kaufering. Mit viel Mühe und Liebe zum Detail, wenn man zum Beispiel den geschmückten Stadl vom Schnidhanadfest sieht, organisieren die Vereinsmitglieder, allen voran die Vorstände Hans Raps, Ali Weber, Monika Drexl, Anna-Maria Diekmann und Johann Vötter die genannten Feste. Dazu kommen noch

im Sommer ein Zeltlager für Kinder, ein mehrtägiger Vereinsausflug und eine besinnliche Dorfweihnacht.

Seit diesem Frühjahr ist auch noch die „Landjugend“ (ab 14J.) mit im Verein dabei. Mit deren 20 Mitgliedern, die schon eifrig an den Veranstaltungen mithelfen, hat der Dorfverein an die 100 Mitglieder. So können Alt-Eingesessene und ins Dorf „Zuagroaste“, jung wie alt, durch die Aktivitäten des Dorfvereins sich in die Dorfgemeinschaft einbringen und auch ländliche Traditionen pflegen.

Übrigens, „Schnidhanad“ bedeutet so viel wie: „Sind mit dem Getreideschnitt fertig“.

Flughafen Lagerlechfeld

Das Thema der „Zivilen Nutzung des Flughafens Lagerlechfeld“ ist mit dem Besuch von Bundesverteidigungsminister Struck und dessen Gesprächen mit Herrn Wiesheu, dem Bayerischen Wirtschaftsminister, erst mal vom Tisch. Herr Struck blieb bei seiner Aussage, dass die zusätzlich erforderlichen Investitionen in die Sicherheit des Militärflugplatzes mindestens 18 Millionen Euro kosten werden.

Daraufhin hat Herr Wiesheu, einer der stärksten Befürworter der Zivilen Nutzung von Lagerlechfeld, dies unwirtschaftliche Projekt für gescheitert erklärt.

Wir und die zahlreichen Bürgerinitiativen, die gegen diesen Ausbau gekämpft haben, sind froh über diese Entscheidung.

Aber ganz trauen wir der Sache nicht. Vielleicht kommt das Ganze ja noch mal auf den Tisch, wenn jemand anders Kanzler ist ?

Wir sind gewappnet.

Ihre Meinung ist uns wichtig :

Fragen und Anregungen richten Sie bitte schriftlich an:
Gabriele Triebel, Germanenstraße 6, 86916 Kaufering

Herausgeber: Kauferinger **Grün Alternative Liste**
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:



Gabriele Triebel

Renate Hoy

Wolfgang Haberecht